

# Der Vogelzug über die schweizerischen Alpenpässe.

Von

K. BRETSCHER.

(Als Manuskript eingegangen am 27. XII. 1913.)

Während der Vogelzug im Mittelland der Schweiz, dank der eifrigen Tätigkeit einer Reihe namhafter Beobachter, ziemlich gut erforscht und bekannt ist, erscheint die Frage, inwieweit die Pässe der Alpen im einzelnen und im gesamten an der ganzen Erscheinung beteiligt sind, noch wenig gelöst.

Im folgenden ist zusammengestellt, was aus Fatio, „La faune des Vertébrés de la Suisse, Oiseaux“; Studer und Fatio, Katalog der schweizerischen Vögel, Fortsetzung durch A. von Burg besorgt; soviel bis jetzt erschienen in den verschiedenen Jahrgängen des „Ornithologischen Beobachters“; in Tschudis „Tierleben der Alpenwelt“ entnommen werden konnte. Was in kleineren zerstreuten und mir nicht leicht zugänglichen Publikationen allenfalls noch vorhanden, ist zum Teil berücksichtigt, zum andern Teil aber derart, dass es das Ergebnis der Betrachtungen nicht wesentlich zu beeinflussen imstande wäre. Verschiedene Angaben über Zugerscheinungen am Gotthard verdanke ich auch Herrn Präparator A. Nägeli.

Die folgende Übersicht gibt zunächst ein Verzeichnis der für die Schweiz festgestellten Arten von Zugvögeln an Hand von Studer und Fatio, Katalog der schweizerischen Vögel und ihrer Verbreitungsgebiete, 1892; denn um ein richtiges Bild über den Vogelzug der Alpenpässe zu gewinnen, ist unbedingt nötig, ihn mit dem der ganzen Schweiz zu vergleichen.

Die erste Kolonne der Übersicht enthält alle von den genannten Autoren als regelmässige Zugvögel, die zweite die als unregelmässige Zugvögel aufgeführten Arten. Die Häufigkeit des Auftretens ist von diesen mit den Zahlen 1—5 angegeben. Wo ein Vogel nun als regelmässiger sowohl wie als unregelmässiger Durchzügler auf-

tritt, ist er der Kolonne zugeteilt, die die grösste Häufigkeit verzeichnet. Von den 236 unten aufgeführten Zugvögeln sind 152 als rein regelmässige, 84 als unregelmässige angeführt. Die dritte Kolonne enthält die Vögel mit einem  $\times$  bezeichnet, die auf dem Gotthard auf dem Zug beobachtet wurden — denn es sind nur solche in das Verzeichnis aufgenommen, die ausdrücklich als Durchzügler auf den Pässen bezeichnet oder sicher Zugvögel sind — die vierte Kolonne in gleicher Weise die Beobachtungen aus dem Ober-Engadin. Selbstverständlich mussten Angaben in der Literatur wie: zieht über die Alpenpässe, weil zu unbestimmt, ausser Betracht fallen.

### Der Vogelzug, nach Arten zusammengestellt.

	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel	Gotthard	Ober-Engadin
<b>Singvögel.</b>				
<i>Erithacus luscini</i> a, Nachtigall . . . . .	×	—	×	×
<i>E. philomela</i> , Sprosser . . . . .	—	×	—	—
<i>E. rubeculus</i> , Rotkehlchen . . . . .	×	—	×	×
<i>E. cyaneculus</i> , Weissstern. Blaukehlchen . . . . .	×	—	×	×
<i>Ruticilla titys</i> , Hausrötel . . . . .	×	—	×	×
<i>R. phoenicurus</i> , Gartenrötel . . . . .	×	—	×	×
<i>Accentor collaris</i> , Alpenbraunelle . . . . .	—	×	—	—
<i>A. modularis</i> , Heckenbraunelle . . . . .	×	—	×	—
<i>Saxicola oenanthe</i> , Grauer Steinschmätzer . . . . .	×	—	×	×
<i>Pratincola rubetra</i> , Braunkehl. Wiesenschmätzer . . . . .	×	—	×	×
<i>P. rubicola</i> , Schwarzkehl. Wiesenschmätzer . . . . .	×	—	×	×
<i>Monticola cyanus</i> , Blaumerle . . . . .	—	×	—	—
<i>M. saxatilis</i> , Steinmerle . . . . .	×	—	×	×
<i>Turdus merula</i> , Amsel . . . . .	×	—	×	×
<i>T. musicus</i> , Singdrossel . . . . .	×	—	×	×
<i>T. pilaris</i> , Wacholderdrossel . . . . .	×	—	×	—
<i>T. iliacus</i> , Rotdrossel . . . . .	×	—	—	×
<i>T. viscivorus</i> , Misteldrossel . . . . .	×	—	×	×
<i>Locustella naevia</i> , Buschrohrsänger . . . . .	×	—	×	×
<i>L. fluviatilis</i> , Flussrohrsänger . . . . .	—	×	—	—
<i>Calamodius schoenobaenus</i> , Schilfrohrsänger . . . . .	×	—	×	×
<i>C. aquaticus</i> , Binsenrohrsänger . . . . .	×	—	—	—
<i>Acrocephalus arundinaceus</i> , Drosselrohrsänger . . . . .	×	—	×	×
<i>A. palustris</i> , Sumpfrohrsänger . . . . .	×	—	—	—
<i>A. streperus</i> , Teichrohrsänger . . . . .	×	—	×	×
<i>Hypolais philomela</i> , Gartenspötter . . . . .	×	—	×	×
<i>H. polyglotta</i> , Kurzflügl. Gartenspötter . . . . .	—	×	—	—
<i>Phylloscopus rufus</i> , Weidenlaubvogel . . . . .	×	—	×	—
<i>P. bonelli</i> , Berglaubvogel . . . . .	×	—	×	×

	Regel- mässige Zugvögel	Unregel- mässige Zugvögel	Gothard	Ober- Engadin
<i>Phylloscopus trochilus</i> , Fitislaubvogel	×	—	×	×
<i>P. sibilator</i> , Waldlaubvogel	×	—	—	×
<i>Sylvia atricapilla</i> , Schwarzkopf	×	—	×	×
<i>S. simplex</i> , Gartengrasmücke	×	—	—	×
<i>S. curruca</i> , Zaungrasmücke	×	—	×	×
<i>S. orphea</i> , Sängergrasmücke	×	—	×	×
<i>S. sylvia</i> , Dorngrasmücke	×	—	×	×
<i>Regulus ignicapillus</i> , Feuerköpf. Goldhähnchen	×	—	—	—
<i>Aegithalus caudatus</i> , Schwanzmeise	—	×	—	×
<i>Alauda arvensis</i> , Feldlerche	×	—	×	×
<i>Lullula arborea</i> , Baumlerche	×	—	×	—
<i>Galerida cristata</i> , Haubenlerche	—	×	—	—
<i>Anthus trivialis</i> , Baumpieper	×	—	×	×
<i>A. pratensis</i> , Wiesenpieper	×	—	×	—
<i>A. richardi</i> , Spornpieper	—	×	—	—
<i>A. campestris</i> , Brachpieper	×	—	—	—
<i>A. spipoletta</i> , Wasserpieper	×	—	×	—
<i>Motacilla alba</i> , Weisse Bachstelze	×	—	×	×
<i>M. boarula</i> , Graue Bachstelze	×	—	×	—
<i>Budytes flavus</i> , Gelbe Bachstelze	×	—	×	×
<i>B. melanocephalus</i> , Schwarzköpf. Bachstelze	—	×	—	—
<i>Miliaria calandra</i> , Graumammer	×	—	—	—
<i>Emberiza citrinella</i> , Goldammer	×	—	×	—
<i>E. cirrus</i> , Zaunammer	×	—	×	—
<i>E. hortulana</i> , Gartenammer	×	—	×	×
<i>E. cia</i> , Zippammer	×	—	×	×
<i>E. schoenichus</i> , Rohammer	×	—	×	—
<i>Loxia curvirostra</i> , Fichtenkreuzschnabel	—	×	—	—
<i>L. pityopsittacus</i> , Kiefernkreuzschnabel	—	×	—	—
<i>Pyrrhula pyrrhula</i> , Gimpel	×	—	—	—
<i>Coccothraustes coccothraustes</i> , Kirschkernbeisser	×	—	—	—
<i>Serinus serinus</i> , Girlitz	×	—	—	×
<i>Chrysomitris spinus</i> , Erlenzeisig	×	—	—	—
<i>Ch. citrinella</i> , Zitronenzeisig	—	×	—	—
<i>Carduelis carduelis</i> , Stieglitz	×	—	×	×
<i>Acanthis cannabina</i> , Bluthänfling	×	—	×	×
<i>A. linaria</i> , Birkenzeisig	×	—	×	×
<i>A. flavirostris</i> , Berghänfling	—	×	—	—
<i>Fringilla coelebs</i> , Buchfink	×	—	—	—
<i>F. montifringilla</i> , Bergfink	—	×	—	—
<i>Chloris chloris</i> , Grünfink	×	—	—	×
<i>Passer montanus</i> , Feldsperling	×	—	—	—
<i>P. petronius</i> , Steinsperling	—	×	—	—
<i>Sturnus vulgaris</i> , Star	×	—	×	×
<i>Pastor roseus</i> , Rosenstar	—	×	—	—
<i>Oriolus oriolus</i> , Pirol	×	—	×	×
<i>Nucifraga caryocatactes</i> , Tannenhäher	×	—	—	—

	Regel- mässige Zugvögel	Unregel- mässige Zugvögel	Gotthard	Ober- Eugadin
<i>Garrulus glandarius</i> , Eichelhäher . . . . .	×	—	—	×
<i>Lycus monedula</i> , Dohle . . . . .	×	—	—	—
<i>Corvus corone</i> , Rabenkrähe . . . . .	×	—	—	—
<i>C. cornix</i> , Nebelrabe . . . . .	—	×	—	×
<i>C. frugilegus</i> , Saatrabe . . . . .	×	—	—	×
<i>Lanius minor</i> , Grauer Würger . . . . .	×	—	×	×
<i>L. senator</i> , Rotköpfiger Würger . . . . .	×	—	—	×
<i>L. collurio</i> , Rotrückiger Würger . . . . .	×	—	×	×
<i>L. excubitor</i> , Raub-Würger . . . . .	×	—	—	×
<i>Muscicapa grisola</i> , Gefleckter Fliegenfänger . . . . .	×	—	—	—
<i>M. atricapilla</i> , Schwarzgrauer Fliegenfänger . . . . .	×	—	—	—
<i>M. collaris</i> , Weisshalsiger Fliegenfänger . . . . .	×	—	—	—
<i>Hirundo rustica</i> , Rauchschwalbe . . . . .	×	—	×	×
<i>Chelidonaria urbica</i> , Hausschwalbe . . . . .	×	—	—	×
<i>Biblis rupestris</i> , Felsenschwalbe . . . . .	×	—	—	×
<i>Clivicola riparia</i> , Uferschwalbe . . . . .	×	—	×	×
<i>Apus melba</i> , Alpensegler . . . . .	×	—	—	×
<i>A. apus</i> , Mauersegler . . . . .	×	—	×	×
<b>Tagschläfer.</b>				
<i>Caprimulgus europaeus</i> , Nachtschwalbe . . . . .	×	—	—	×
<b>Spechtartige.</b>				
<i>Iynx torquilla</i> , Wendehals . . . . .	×	—	×	×
<i>Coracias garrula</i> , Blauracke . . . . .	—	×	—	—
<i>Upupa epops</i> , Wiedehopf . . . . .	×	—	×	×
<i>Cuculus canorus</i> , Kuckuck . . . . .	×	—	×	×
<i>Picus canus</i> , Grauspecht . . . . .	—	×	—	—
<i>Dendrocopus medius</i> , Mittelspecht . . . . .	—	×	—	—
<b>Raubvögel.</b>				
<i>Pisorhina scops</i> , Zwergohreule . . . . .	×	—	×	—
<i>Asio otus</i> , Waldohreule . . . . .	×	—	—	—
<i>A. accipitrinus</i> , Sumpfohreule . . . . .	×	—	×	×
<i>Falco peregrinus</i> , Wanderfalk . . . . .	×	—	—	—
<i>F. subbuteo</i> , Lerchenfalk . . . . .	×	—	×	—
<i>F. aesalon</i> , Merlinfalk . . . . .	×	—	—	×
<i>Tinnunculus tinnunculus</i> , Turmfalk . . . . .	×	—	—	—
<i>T. vesperinus</i> , Rotfussfalk . . . . .	—	×	—	—
<i>Milvus milvus</i> , Roter Milan . . . . .	×	—	—	×
<i>M. korschun</i> , Schwarzbrauner Milan . . . . .	×	—	—	—
<i>Pernis apivorus</i> , Wespenbussard . . . . .	×	—	—	—
<i>Pandion haliaëtus</i> , Flussadler . . . . .	×	—	×	×
<i>Haliaëtus albicilla</i> , Fischadler . . . . .	—	×	×	×
<i>Circæus gallicus</i> , Schlangennadler . . . . .	×	—	—	—
<i>Buteo buteo</i> , Mäusebussard . . . . .	×	—	×	×
<i>Archibuteo lagopus</i> , Rauhfußbussard . . . . .	—	×	—	—

	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel	Gotthard	Ober-Engadin
<i>Aquila pomarina</i> , Kl. Schreiadler . . . . .	—	×	—	—
<i>Accipiter nisus</i> , Sperber . . . . .	×	—	—	—
<i>Astur palumbarius</i> , Hühnerhabicht . . . . .	×	—	—	—
<i>Circus aeruginosus</i> , Rohrweihe . . . . .	×	—	—	—
<i>C. cyaneus</i> , Kornweihe . . . . .	×	—	×	—
<i>C. pygargus</i> , Wiesenweihe . . . . .	—	×	—	×
<b>Girrvögel.</b>				
<i>Columba livia</i> , Feldtaube . . . . .	×	—	—	—
<i>C. palumbus</i> , Ringeltaube . . . . .	×	—	×	×
<i>C. oenas</i> , Hohltaube . . . . .	×	—	—	×
<i>Turtur turtur</i> , Turteltaube . . . . .	×	—	×	×
<b>Scharrvögel.</b>				
<i>Coturnix coturnix</i> , Wachtel . . . . .	×	—	×	×
<i>Perdix perdix</i> , Rebhuhn . . . . .	—	×	—	—
<b>Schreitvögel.</b>				
<i>Ardea cinerea</i> , Fischreiher . . . . .	×	—	×	×
<i>A. purpurea</i> , Purpurreiher . . . . .	—	×	×	—
<i>Ardeola ralloides</i> , Rallenreiher . . . . .	—	×	×	—
<i>Ardetta minuta</i> , Zwergreiher . . . . .	×	—	—	×
<i>Botaurus stellaris</i> , Rohrdommel . . . . .	×	—	—	×
<i>Nycticorax nycticorax</i> , Nachtreiher . . . . .	—	×	×	—
<i>Ciconia ciconia</i> , Weissler Storch . . . . .	×	—	—	—
<i>C. nigra</i> , Schwarzer Storch . . . . .	—	×	—	×
<b>Laufvögel.</b>				
<i>Otis tetrax</i> , Zwergtrappe . . . . .	—	×	—	—
<i>Grus grus</i> , Gemeiner Kranich . . . . .	—	×	—	—
<i>Fulica atra</i> , Gemeines Wasserhuhn . . . . .	×	—	×	×
<i>Gallinula chloropus</i> , Gemeines Teichhuhn . . . . .	×	—	×	×
<i>Ortygometra porzana</i> , Gesprenk. Sumpfhuhn . . . . .	×	—	—	×
<i>O. parva</i> , Kleines Sumpfhuhn . . . . .	—	×	—	—
<i>O. pusilla</i> , Zwerghuhn . . . . .	—	×	—	—
<i>Crex crex</i> , Wachtelkönig . . . . .	×	—	×	×
<i>Rallus aquaticus</i> , Wasserralle . . . . .	×	—	×	×
<i>Vanellus vanellus</i> , Kiebitz . . . . .	×	—	×	×
<i>Charadrius pluvialis</i> , Goldregenpfeifer . . . . .	×	—	—	×
<i>Ch. squatarola</i> , Kiebitzpfeifer . . . . .	×	—	—	×
<i>Ch. morinellus</i> , Mornellregenpfeifer . . . . .	×	—	×	×
<i>Ch. alexandrinus</i> , Seeregenpfeifer . . . . .	×	—	—	—
<i>Ch. hiaticula</i> , Sandregenpfeifer . . . . .	×	—	×	×
<i>Ch. dubius</i> , Flussregenpfeifer . . . . .	—	×	×	×
<i>Arenaria interpres</i> , Steinwalzer . . . . .	—	×	—	—
<i>Haematopus ostrilegus</i> , Austernfischer . . . . .	—	×	—	—
<i>Oedicnemus crepitans</i> , Triel . . . . .	×	—	—	×
<i>Recurvirostra avosetta</i> , Sabler . . . . .	—	×	—	—

	Regel- mässige Zugvögel	Unregel- mässige Zugvögel	Gotthard	Ober- Engadin
<i>Himantopus himantopus</i> , Stelzenläufer . . . . .	—	×	—	—
<i>Phalaropus lobatus</i> , Plattschnäbl. Wassertreter . . . . .	—	×	×	—
<i>Ph. fulicarius</i> , Schmalschnäbl. Wassertreter . . . . .	—	×	—	—
<i>Calidris arenaria</i> , Ufersanderling . . . . .	—	×	×	×
<i>Limicola platyrhyncha</i> , Sumpfläufer . . . . .	—	×	—	—
<i>Tringa temminckii</i> , Temmincks Strandläufer . . . . .	—	×	×	—
<i>T. minuta</i> , Kleiner Strandläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>T. alpina</i> , Alpen-Strandläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>T. subarcuata</i> , Bogenschnäbl. Strandläufer . . . . .	×	—	×	—
<i>T. maritima</i> , See-Strandläufer . . . . .	—	×	—	—
<i>T. canutus</i> , Isländ. Strandläufer . . . . .	—	×	×	—
<i>Philomachus pugnax</i> , Kampfläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>Tringoides hypoleucus</i> , Flussuferläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>Totanus glareola</i> , Bruchwasserläufer . . . . .	×	—	—	—
<i>T. ochropus</i> , Punktierter Wasserläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>T. totanus</i> , Gambett-Wasserläufer . . . . .	×	—	×	—
<i>T. fuscus</i> , Dunkler Wasserläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>T. littoreus</i> , Heller Wasserläufer . . . . .	×	—	×	×
<i>T. stagnatilis</i> , Teich-Wasserläufer . . . . .	—	×	—	—
<i>Limosa limosa</i> , Schwarzschwänzige Uferschnepfe . . . . .	×	—	×	—
<i>L. lapponica</i> , Rostrote Uferschnepfe . . . . .	—	×	×	—
<i>Numenius arcuatus</i> , Grosser Brachvogel . . . . .	×	—	—	—
<i>N. phaeopus</i> , Regenbrachvogel . . . . .	×	—	—	—
<i>Gallinago major</i> , Grosse Sumpfschnepfe . . . . .	×	—	×	×
<i>G. gallinago</i> , Gemeine Sumpfschnepfe . . . . .	×	—	×	×
<i>G. gallinula</i> , Kleine Sumpfschnepfe . . . . .	×	—	×	×
<i>Scolopax rusticula</i> , Gemeine Waldschnepfe . . . . .	×	—	×	×
<b>Zahnschnäbler.</b>				
<i>Cygnus cygnus</i> , Singschwan . . . . .	—	×	—	—
<i>Anser anser</i> , Graugans . . . . .	—	×	×	×
<i>A. albifrons</i> , Blässengans . . . . .	—	×	—	—
<i>A. fabalis</i> , Saatgans . . . . .	—	×	×	—
<i>Branta leucopsis</i> , Weisswangengans . . . . .	—	×	—	—
<i>B. bernicla</i> , Ringelgans . . . . .	—	×	—	—
<i>Tadorna tadorna</i> , Brandgans . . . . .	—	×	—	—
<i>Anas boschas</i> , Stockente . . . . .	×	—	×	×
<i>A. penelope</i> , Pfeifente . . . . .	×	—	×	×
<i>A. strepera</i> , Mittelente . . . . .	×	—	—	×
<i>A. querquedula</i> , Knäckente . . . . .	×	—	×	×
<i>A. crecca</i> , Krickente . . . . .	×	—	×	×
<i>Dasyla acuta</i> , Spitzente . . . . .	×	—	×	×
<i>Spatula clypeata</i> , Löffelente . . . . .	—	×	×	×
<i>Fuligula fuligula</i> , Reiherente . . . . .	—	×	—	×
<i>F. marila</i> , Bergente . . . . .	—	×	—	—
<i>F. clangula</i> , Schellente . . . . .	—	×	×	×
<i>F. ferina</i> , Tafelente . . . . .	×	—	—	×

	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel	Gotthard	Ober-Engadin
<i>Fuligula nyroca</i> , Moorente . . . . .	—	×	—	×
<i>F. rufina</i> , Kolbenente . . . . .	—	×	—	—
<i>Histrionicus histrionicus</i> , Kragenente . . . . .	—	×	—	—
<i>Oidemia nigra</i> , Trauerente . . . . .	—	×	—	—
<i>O. fusca</i> , Samtente . . . . .	×	—	×	×
<i>Mergus albellus</i> , Kleiner Säger . . . . .	—	×	—	×
<i>M. serrator</i> , Mittlerer Säger . . . . .	×	—	—	×
<i>M. merganser</i> , Grosser Säger . . . . .	—	×	—	×
<b>Ruderfüssler.</b>				
<i>Phalacrocorax carbo</i> , Kormoranscharbe . . . . .	—	×	—	×
<b>Seeflieger.</b>				
<i>Hydrochelidon hybrida</i> , Weissbärtige Seeschwalbe . . . . .	—	×	—	—
<i>H. nigra</i> , Schwarze Seeschwalbe . . . . .	×	—	×	×
<i>H. fissipes</i> , Weissflüglige Seeschwalbe . . . . .	—	×	—	—
<i>Sterna minuta</i> , Zwerg-Seeschwalbe . . . . .	×	—	—	×
<i>St. hirundo</i> , Fluss-Seeschwalbe . . . . .	×	—	—	×
<i>St. cantiaca</i> , Brand-Seeschwalbe . . . . .	—	×	—	—
<i>St. Dougalli</i> , Dougalls Seeschwalbe . . . . .	—	×	—	—
<i>Larus minutus</i> , Zwergmöve . . . . .	—	×	×	×
<i>L. ridibundus</i> , Lachmöve . . . . .	×	—	×	×
<i>L. canus</i> , Sturmmöve . . . . .	×	—	—	×
<i>L. fuscus</i> , Heringsmöve . . . . .	—	×	—	×
<i>L. argentatus</i> , Silbermöve . . . . .	—	×	—	×
<i>L. marinus</i> , Mantelmöve . . . . .	—	×	—	—
<i>Rissa tridactyla</i> , Dreizehenmöve . . . . .	—	×	—	×
<i>Stercorarius skua</i> , Grosse Raubmöve . . . . .	—	×	—	×
<i>St. pomarina</i> , Mittlere Raubmöve . . . . .	—	×	—	×
<i>St. parasitica</i> , Schmarotzer-Raubmöve . . . . .	—	×	—	×
<i>St. longicaudus</i> , Kleine Raubmöve . . . . .	—	×	—	—
<b>Taucher.</b>				
<i>Colymbus cristatus</i> , Gr. Lappentaucher . . . . .	×	—	×	×
<i>C. griseigena</i> , Rothals-Lappentaucher . . . . .	—	×	—	×
<i>C. auritus</i> , Gehörnter Lappentaucher . . . . .	—	×	—	—
<i>C. nigricollis</i> , Schwarzhalsiger Lappentaucher . . . . .	—	×	—	×
<i>C. fluviatilis</i> , Kleiner Lappentaucher . . . . .	×	—	×	×
<i>Gavia arctica</i> , Polarseetaucher . . . . .	—	×	—	×
<i>G. torquatus</i> , Westlicher Seetaucher . . . . .	—	×	—	×

## Der Vogelzug, nach Familien zusammengestellt.

	Schweiz		Gotthard		Oberengadin	
	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel
Singvögel . . . . .	77	17	49	—	54	1
Tagschläfer . . . . .	1	—	—	—	1	—
Spechtartige . . . . .	3	3	3	—	3	—
Raubvögel . . . . .	17	5	6	1	5	2
Girrvögel . . . . .	4	—	2	—	3	—
Scharrvögel . . . . .	1	1	1	—	1	—
Schreitvögel . . . . .	4	4	1	3	3	1
Laufvögel . . . . .	29	18	22	5	22	2
Zahnschnäbler . . . . .	9	17	6	4	9	7
Ruderfüssler . . . . .	—	1	—	—	—	1
Seeflieger . . . . .	5	13	2	1	5	7
Taucher . . . . .	2	5	2	—	2	4
	152	84	94	14	108	25
Summe . . . . .	<b>236</b>		<b>108</b>		<b>133</b>	

An dieser Tabelle ist besonders bemerkenswert, in welcher geringer Zahl die unregelmässigen Zugvögel der Sänger unter denen vertreten sind, die Gotthard und Oberengadin überschreiten.

Auf den beiden Pässen wurden gar nicht beobachtet von den

	Regelmässige Zugvögel	Unregelmässige Zugvögel
Singvögeln . . . . .	14	15
Spechtartigen . . . . .	—	3
Raubvögeln . . . . .	9	3
Girrvögeln . . . . .	1	—
Schreitvögeln . . . . .	1	—
Laufvögeln . . . . .	4	12
Zahnschnäblern . . . . .	—	9
Seefliegern . . . . .	—	6

Den Gotthard wählen also als Zugstrasse mehr oder weniger regelmässig 49 Sänger, 3 Spechte, 7 Raub-, 2 Girr-, 1 Scharr-, 4 Schreit-, 27 Laufvögel, 10 Schwimmvögel, 3 Seeflieger und 2 Taucher; Tagschläfer und Ruderfüssler wurden da noch nicht beobachtet.

In gleicher Weise wird das Oberengadin besucht von 55 Singvögeln, 1 Tagschläfer, 3 Spechtartigen, 7 Raubvögeln, 3 Girr-, 1 Scharr-, 4 Schreit-, 24 Laufvögeln, 16 Zahnschnäblern, 1 Ruderfüssler, 12 Seefliegern, 6 Tauchern, Summe 133. Letzterer Alpenübergang steht also um 25 Arten gegenüber jenem im Vorsprung, es sind hier alle



Ordnungen vertreten. Hierzu kommen noch einige sonst als Standvögel betrachtete Arten, die auf diesen Pässen als Durchzügler beobachtet worden sind; so auf dem Gotthard die Tannenmeise, *Parus ater*, der Kolkkrabe, *Corvus corax*, die Schleiereule, *Strix flammea*, der Tengmalmskauz, *Nyctale tengmalmi*, der Sperlingskauz, *Glaucidium passerinum*; im Oberengadin dagegen der Seidenreiher, *Herodias garrzetta* und *Gavia lumme*, der Nordseetaucher als Irrgäste und ganz ausnahmsweise Erscheinungen; ferner das feuerköpfige Goldhähnchen, die Tannen-, Kohl-, Blau- und Schwanzmeise vielleicht mehr oder weniger zufällig. So haben wir für den Gotthard eigentlich 113, für das Oberengadin 140 als Gesamtzahl. Für beide Pässe stellt sich die Summe der Passanten auf 154 und mit dem eben erwähnten Nachtrag auf 165. Vielleicht ist es aber ebenso richtig, die vier letztgenannten Arten, die den Gotthard überfliegend angegeben werden, als auf dem Strich begriffen aufzufassen.

Da die Gesamtzahl der schweizerischen Zugvögel auf 236, des Gotthard auf 108, des Oberengadin auf 133 ansteigt, so haben wir im Gotthard um 10 weniger, in diesem um 15 mehr als die Hälfte jenes Betrages zu verzeichnen. 82 unserer Zugvögel sind demnach auf den Alpenpässen nicht zur Beobachtung gelangt. Von diesen gehören etwa zwei Drittel zu den selteneren, nur ein Drittel zu häufigeren Vorkommnissen. Dass erstere nicht beachtet wurden, wenn sie auch Gotthard und oberstes Inntal als Zugstrasse benutzt haben sollten, wäre aus der Seltenheit ihres Auftretens und ihrer geringen Individuenzahl leicht zu erklären. Doch trifft dies nicht mehr zu für die zweite Gruppe der häufigeren Arten, die deshalb mit Namen aufgeführt werden möge. Zu dieser sind etwa zu zählen: der Binsen- und Sumpfrohrsänger, der Brachpieper, der Gimpel, der Erlenzeisig, der Buch- und Bergfink, der Feldsperling, die Dohle, die Rabenkrähe, der gefleckte und weisshalsige Fliegenfänger, der Turmfalk, der schwarzbraune Milan, der Wespenbussard, der Sperber, der Habicht, die Rohrweihe, der weisse Storch, das kleine Sumpfhuhn, der Bruchwasserläufer, der grosse und der kleine Brachvogel, die Bergente.

Auch von diesen können ja wohl einige unbeachtet ihre Wanderungen vollzogen haben und noch vollziehen, während es schwer hält, anzunehmen, dass dies habe geschehen können z. B. seitens des Finken, der Dohle, des gefleckten Fliegenschnäppers, einzelner Raubvögel, des Storchens und des grossen Brachvogels. Sie müssten doch auffallen entweder durch ihre Grösse, ihr Aussehen oder durch ihre Anzahl. Zudem haben sowohl das Urserental wie das Oberengadin durch lange Jahre tüchtige Ornithologen gehabt, die den Zugserscheinungen ihre volle Aufmerksamkeit schenkten. Wir

werden also mit der Annahme nicht fehlgehen, dass wenigstens einzelne dieser Arten, so vor allem der weisse Storch, der grosse Brachvogel, die Dohle, der schwarzbraune Milan, der Sperber und vielleicht auch einige andere zur Zugzeit die Alpen nicht überfliegen, sondern sich höchst wahrscheinlich nach Westen, dem Rhonegebiet zuwenden. Da Lücken in den diesbezüglichen Beobachtungen oder in der mir verfügbaren Literatur nicht ausgeschlossen sind, so dürfen die Schlüsse nicht allzuweit ausgedehnt werden. Immerhin erscheint es angezeigt, den unter dieser Kategorie aufgeführten Arten ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Nun zu den Arten, die nur auf einem der beiden Übergänge beobachtet wurden; der Gotthard ist mit deren 21, das Oberengadin mit 47 verzeichnet. Von den ersteren gehören ungefähr 10, von den letzteren 20 zu den selteneren Spezies. Da sie leicht aus der vorstehenden Tabelle zu entnehmen sind, ist es überflüssig, sie besonders zu erwähnen. Hier tritt nun die Lückenhaftigkeit der Aufzeichnungen ganz auffallend zutage; denn es ist doch wohl ausgeschlossen, dass u. a. die Wacholderdrossel, der Weidenlaubvogel, der Wiesen- und der Wasserpieper, die graue Bachstelze, die Rohr- und die Goldammer nur den Gotthard und nicht auch das Engadin überfliegen sollten, oder dass z. B. die Gartengrasmücke, die Haus- und Felsenschwalbe, der Alpensegler, der rote Milan zur Zugszeit nur im Oberengadin und nicht auch im Urserental auftreten sollten.

Auf der Hand liegt, dass die Vögel, die von keinem der beiden Pässe angegeben werden, mit ziemlicher Sicherheit als wirklich die Alpen meidend angenommen werden können; wenn sie aber an einen Orte beobachtet wurden, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass sie auch dem andern zukommen. Immerhin muss hier für die See-flieger und Taucher eine Ausnahme gemacht werden; mit zwölf und sechs Vertretern im Oberengadin überwiegen sie gegenüber den drei und zwei des Gotthard ganz erheblich. Für diese Erscheinung dürfte die Erklärung auf der Hand liegen. Der Bodensee ist ein weit besseres Einzugsgebiet für das Inntal als der Vierwaldstättersee für den Gotthard. Ist auch der Abstand zwischen Bodensee und Oberengadin grösser als zwischen Vierwaldstättersee und Gotthard, so schieben sich doch auf der ersten Zugstrasse einige Plätze ein, die den Wanderern aus den beiden genannten Familien gute Gelegenheit zu kürzerer Rast und Atzung gewähren: einmal das Rheintal mit seinen Sumpfgebieten selber, dann aber auch der See auf der Lenzerheide und der Davosersee. Übrigens wird das, was den Gotthard auf der Nordseite der Alpen günstig stellen könnte, auf dessen Südseite wieder aufgehoben durch den grossen Weg

bis zum Langensee, während von den Seen des Oberengadin aus der Comersee von den gewandten Fliegern, zu denen die in Betracht fallenden Formen gehören, sehr bald erreicht ist.

Gehen wir nun zu den übrigen Alpenstrassen über, so folgen auf die beiden eben genannten und alle andern anscheinend an Bedeutung weit überragenden Zugstrassen der Lukmanier mit 14 Arten; diese sind das Rot- und das Blaukehlchen, die Nachtigall, die Sing- und die Rotdrossel, die Garten- und Dorngrasmücke, die weisse Bachstelze, die Feldlerche, der Stieglitz, die Rauchschwalbe, die Waldschneepfe, der Alpenstrandläufer und die Graugans.

Vom Splügen werden 9, resp. 8 Durchzügler genannt: das Blaukehlchen, die Sing- und die Misteldrossel, die weisse Bachstelze, die Rauch- und die Felsenschwalbe, der Mauersegler, die Graugans, der Seeadler; dieser ist wohl als Irrgast hierher gelangt.

Dass auch die dem Engadin zuführenden Pässe für den Vogelzug eine Rolle spielen, beweisen Angaben aus Davos, denen zufolge daselbst die Sing- und Wacholderdrossel, der Waldlaubvogel, der Teich-, Drossel- und Heuschreckenrohrsänger auf dem Zuge beobachtet worden sind. Vom Flüelapass sind die schwarze Seeschwalbe, vom Scaletta Schwalbenzüge zu erwähnen.

Der Bernhardin wird vom Blaukehlchen überflogen.

In der Westschweiz kommt in erster Linie der Grosse St. Bernhard mit 8 Zugvögeln in Betracht: Nachtigall, Rotkehlchen, weisse Bachstelze, Rauch- und Mehlschwalbe, wahrscheinlich auch die Uferschwalbe, der Mauer- und der Alpensegler.

Vom Simplon ist nur die weisse Bachstelze angegeben. Sogar der Theodulpass, 3322 m, wird von dieser ziemlich regelmässig auf ihren Zügen überflogen.

Für die Walliserpässe überhaupt sind noch weiter zu nennen die Rotdrossel, die Zaun- und Gartengrasmücke, für die Bernerpässe der Berglaubvogel, der Teichrohrsänger, die Dohle und die weisse Bachstelze, deren „Zug hier recht stark ist“.

Der Sanetsch scheint besucht worden zu sein vom Blässhuhn und der Zwergtrappe; letzteres ist immerhin ein sehr zufälliges Ereignis. Von innerschweizerischen Pässen kommen noch in Betracht der Oberalp mit dem Wiesenpieper und dem hellen Wasserläufer, die Furka mit dem Weidenlaubsänger, der Wasserralle und der mittleren Raubmöve, die Grimsel mit der Turteltaube.

Von den Glarnerpässen endlich habe ich nur den Weidenlaubvogel erwähnt gefunden.

Alle Arten, die für die übrigen Alpenübergänge ausser Gott hard und Oberengadin angegeben werden, sind auch für diese beiden

oder nur deren einen verzeichnet mit einziger Ausnahme der Dohle, die die Bernerpässe überfliegt.

Auch hier gibt eine tabellarische Zusammenstellung grössere Übersicht und sei daher beigefügt. Die lateinischen Namen sind der Einfachheit halber weggelassen.

	Splügen 2117 m	Luk- manier 1917 m	Flüela 2388 m	Oberalp 2048 m	Furka 2436 m	Grimsel 2172 m	Saletsch 2234 m	Stuplen 2010 m	Grosser St. Bernh. 2472 m	Theodul 3322 m
Nachtigall . . .	.	×	.	.	.	.	.	.	×	
Rotkehlchen . . .	.	×	.	.	.	.	.	.	×	
Blaukehlchen . . .	×	×								
Singdrossel . . .	×	×								
Rotdrossel . . .	.	×								
Misteldrossel . . .	×									
Weidenlaubvogel . . .	.	.	.	.	×					
Gartengrasmücke . . .	.	×								
Dorngrasmücke . . .	.	×								
Feldlerche . . .	.	×								
Wiesenpieper . . .	.	.	.	×						
Weisse Bachstelze	×	×	.	.	.	.	.	×	×	×
Stieglitz . . .	.	×								
Rauchschwalbe . . .	×	×	.	.	.	.	.	.	×	
Mehlschwalbe . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	×	
Felsenschwalbe . . .	×									
Uferschwalbe . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	×	?
Mauersegler . . .	×	.	.	.	.	.	.	×	×	
Alpensegler . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	×	
Turteltaube . . .	.	.	.	.	.	×	.	.		
Blasshuhn . . .	.	.	.	.	.	.	×	.		
Wasserralle . . .	.	.	.	.	×	.				
Alpenstrandläufer . . .	.	×								
Heller Wasserläufer . . .	.	.	.	×						
Waldschnepfe . . .	.	×								
Graugans . . .	×	×								
Schwarze Seeschwalbe . . .	.	.	×							
	8	14	1	2	2	1	1	2	8	1

Wie auf den ersten Blick ersichtlich, besteht keine deutliche Beziehung zwischen Passhöhe und Vogelzug resp. Beobachtungen darüber, wenn auch der niedrigste, der Lukmanier mit 14 Arten, der zweithöchste, der Grosse St. Bernhard mit deren 8 in der Tabelle figuriert. Die Zahlen beweisen vielmehr, dass an diesen beiden Orten nur mehr Beobachtungen gemacht worden sind als anderwärts. Auch genügen die vorhandenen Angaben durchaus nicht, irgendwelche sicheren Schlüsse über die Rolle der genannten Pässe als Zugstrassen zu ziehen. Sind wir doch ganz im unklaren darüber,

ob die verzeichneten Fälle nur vereinzelte oder etwa regelmässige Erscheinungen darstellen. Vielleicht kann den wenigen Daten entnommen werden, dass unter den beobachteten Wanderern die weisse Bachstelze am wenigsten davor scheut, auf ihrem Zuge auch bedeutende Höhen zu überfliegen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ihre Zugstrassen am wenigsten durch die Alpenketten beeinflusst und von ihnen unabhängig sind, indem sie nicht nur die Voralpen, sondern auch niedrigere Kämme und Berge der zentralen Erhebungen überschreitet, um ihre regelmässigen Wanderungen zu vollziehen, da sie öfters den Theodulpass zum Übergang wählt.

Ob es sich bei den angegebenen Beobachtungen jeweilen um Frühlings- oder Herbstzug handelt, ist meist nicht ersichtlich. Wie bevölkern und entvölkern sich die einzelnen kleineren und grösseren Täler der Alpen, z. B. das Toggenburg, das Linttal und seine östlichen Paralleltäler, das Unterwaldnerland, das obere Aare-, das Kander- und Simmental? Sind Hin- und Rückweg der Wanderer dieselben oder verschiedene? Erfolgen die Besiedlung und die Abwanderung alle Jahre auf gleiche Art? Das sind Fragen, die für jedes Haupt- und jedes seiner Nebentäler speziell zu lösen, für jede Art der Wanderer im besonderen zu beantworten und auf die wir zurzeit die Antwort zu geben nicht imstande sind. Nicht einmal für das Reuss- und Inntal in befriedigender Weise, trotzdem von diesen das grösste Beobachtungsmaterial vorliegt, denn auch da wissen wir bloss, welche Arten durchziehen, aber wir haben keine Anhaltspunkte darüber, aus welchen Gebieten die Wanderer herkommen. So ist der Stand unserer Erkenntnis des Vogelzuges über die Alpen höchst unbefriedigend und geht nicht über die allerersten Anfänge hinaus. Diesen Nachweis zu erbringen, war der Zweck der vorliegenden Ausführungen. Sie wurden abgefasst in der Hoffnung, dass sie zur Klärung des Dunkels anregen. Allerdings ist die Arbeit hierfür keineswegs leicht. Es erfordert jahrelange geduldige Beobachtung und sorgfältige Sammlung ihrer Ergebnisse, bis ein tieferer Einblick in diese fraglichen Verhältnisse gewonnen ist. Am raschesten käme man wohl zum Ziele, wenn in jeder Talschaft zum mindesten ein tüchtiger, ständiger Beobachter — glücklicherweise fehlt es an solchen und an Freunden der Natur nirgends — gewonnen werden könnte, der seine Dienste der Lösung unserer Frage für seinen enger begrenzten Platz widmete. Wie ein Netz von meteorologischen Stationen über das ganze Alpengebiet verteilt ist, an denen regelmässige Beobachtungen über die atmosphärischen Erscheinungen erfolgen, so sollte ein womöglich noch engeres Netz von Stationen begründet werden können, durch das die ornitholo-

gischen Vorgänge unseres Gebietes festgelegt werden, wie ein solches bereits im Mittelland, einem Teil der Voralpen und im Jura besteht. Wo die Artenkenntnis noch mangelhaft sein sollte, wäre es für den Anfang genug, wenn die gewöhnlichsten und allbekanntesten Zugvögel, wie die verschiedenen Schwalbenarten, Kuckuck, Fink usw. sorgfältig verfolgt würden. Eine Stelle zum Sammeln, Sichten, Prüfen und Ordnen des eingehenden Materials hätten wir ja bereits im „Katalog der schweizerischen Vögel“, der im Auftrag des eidgenössischen Departements des Innern herausgegeben wird, in der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz mit ihrem Organ „Der Ornithologische Beobachter“. Die kantonalen wie die allgemeine Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wären weitere in Betracht kommende Einrichtungen, die gerne die Beobachtungen veröffentlichten. Sicher wäre es auch kein aussichtsloses Bemühen, den Schweizerischen Alpenklub zur Mitarbeit in der Sache heranzuziehen. Von dieser Seite aus wäre manche wertvolle Angabe zu gewinnen, sei es durch Beachtung lebender Vögel, die im Strich oder Zug begriffen sind, sei es durch Sammlung von allfällig zu findenden Federn und Vogelleichen. Wenn so eine rege Mitarbeiterschaft für die Sache gewonnen wäre, müsste sich schliesslich auch für diese Frage, den Vogelzug im Alpengebiet, die so lange der Lösung harrete, eine befriedigende Antwort finden.

---